

Ein ganz zentraler Punkt im Jahresprogramm stellt die **Kiesbettreinigung** dar. Forellen und andere Salmoniden benötigen lockeren und nicht verschlammten Kies zur Fortpflanzung. Ist dieser Kies nicht vorhanden, bringen die Jungangler diesen Kies in das jeweilige Gewässer ein. Sie richten mit Spaten und Schaufeln geeignete Kiesbänke her und schaffen Strömungen durch Totholz und Flussbausteine.



Jungangler untersuchen gemeinsam mit ihren Jugendleitern die Gewässer.

Bei der **biologischen Gewässeruntersuchung** bestimmen die Kinder anhand von Kleintieren (z.B. Bachflohkrebs) die Gewässergüte. Bei der **chemischen Gewässeruntersuchung** bestimmen die Kinder die Gewässergüte anhand chemischer Parameter.



Die Jugendgruppen veranstalten **Rama Damas**. Bei diesen Aufräumervents wird Müll im und am Gewässer entfernt.



Angeln führt zu einem natürlichen und biologischen Lebensmittel. Hierdurch können sich die Jungfischer mit nachhaltigem und regionalem Fisch versorgen. Sie müssen keine überfischten Meeresfische essen.

Durch den heimischen Fischfang wird Co2 und Energie eingespart – Der Fisch muss nicht um die halbe Welt gefahren werden. Energiekosten werden gesenkt, wenn der Fisch nicht eingefroren und direkt nach dem Fang verarbeitet wird.



Informationsflyer



Fischerjugend und Umwelt



Bayerische Fischerjugend



Fischerjugend und Umwelt



Angeln gehen – Natur verstehen! Dieser Slogan vereint in der Bayerischen Fischerjugend bayernweit mehr als 30.000 Jungangler. Die Fischerjugend agiert im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Junge Fischer haben sich in den Jugendgruppen der Angelvereine zusammengeschlossen, um gemeinsam unsere Gewässer zu hegen und zu pflegen.

Ohne die Arbeit der Fischereivereine und der Jugendgruppen würden viele Gewässer nicht in der ökologischen Verfassung sein, wie sie es heute sind. Die Fischerjugend ist Mitglied im Bayerischen Jugendring und eine rechtlich nichtselbstständige Organisation des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.



Im **Projekt „Fischer machen Schule“** begleiten Multiplikatoren der Fischerjugend Schulklassen an ihr Heimatgewässer. Hier lernen Kinder ihre heimischen Fischarten, Fischnährtiere und andere Gewässerbewohner praktisch kennen. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung führen die Kinder eine biologische Gewässeruntersuchung durch. Mit dem bereitgestellten Material der Fischerjugend kann die Lehrkraft anschließend im Klassenzimmer das Erlebte theoretisch nachbereiten.

Das **Brutboxenprojekt** der Fischerjugend hilft den Fischen bei ihrer Fortpflanzung. Die Kinder und Jugendlichen setzen Fischbrut in Brutboxen in ihr Vereinsgewässer ein. Dies ist notwendig, weil die Rahmenbedingungen für eine natürliche Produktion von Salmoniden oftmals nicht gegeben sind. Die Jungfischer kontrollieren und überwachen die Eier und entfernen verpilzte oder nicht befruchtete Eier. Sie reinigen die Brutboxen und dokumentieren die Ergebnisse.

Die Kinder und Jugendlichen bauen **Zandernester** und weitere **Laichhilfen**. Die strukturverbessernden Maßnahmen schaffen für viele Fischarten optimale Laichplätze. Oftmals fehlt das Substrat für natürliche Laichplätze: Wasserwurzeln von Weide und Erle sind meist nicht vorhanden. Jungfischer bringen für die natürliche Reproduktion der Fischarten zum Beispiel Weiden- und Erlenwurzeln als natürliches Laichsubstrat ein. Künstliche Substrate sind zum Beispiel Jutematten oder altes Netzmaterial.

Viele Jugendgruppen übernehmen **Bachpatenschaften**.

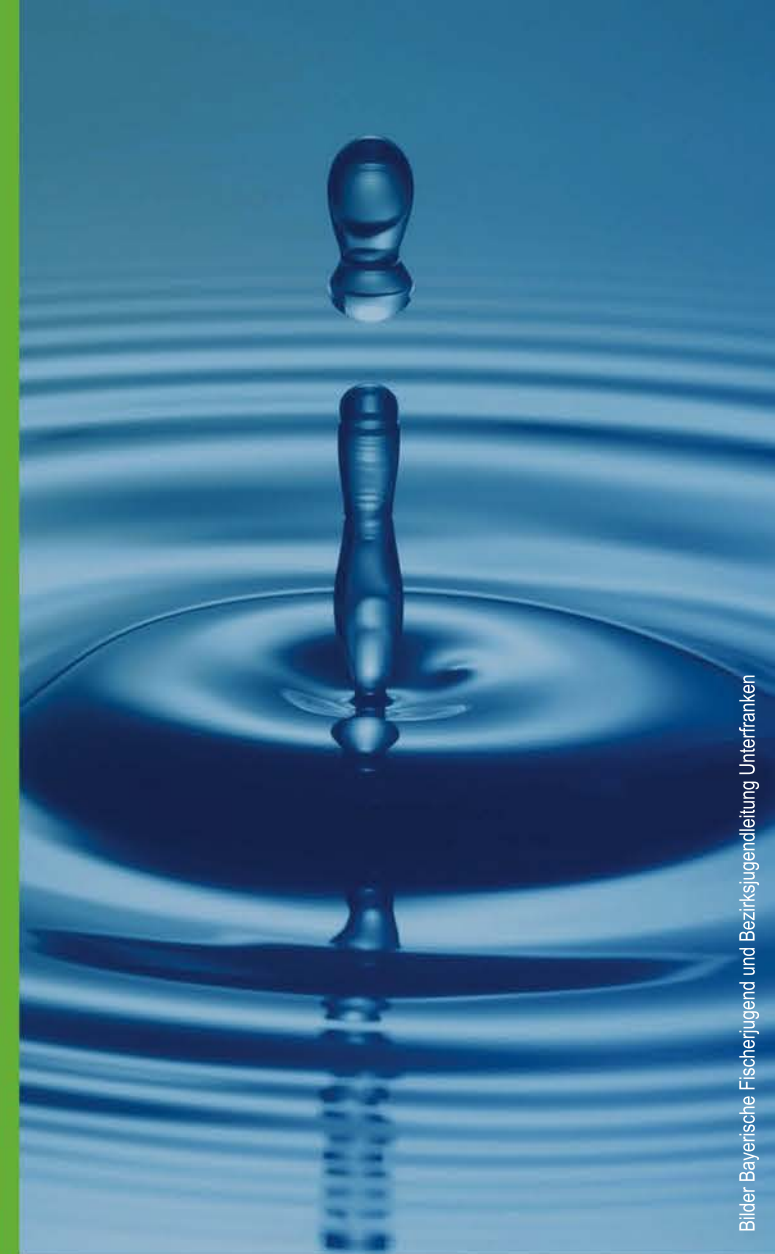


Die Jungangler führen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität der Fische, Muscheln und Gewässerinsekten durch. Sie bringen Totholz und Struktursteine ein und reinigen Kiesbette und Laichplätze. Dies ist wichtig, weil die Kiesbänke oftmals verschlammen und verhärten. Gerade für Salmoniden, welche Kieslaicher sind, ist eine intakte Kiesbank essentiell für die natürliche Fortpflanzung.



Die Jungfischer setzen sich zudem für intakte Wanderhilfen ein. Bei sogenannten **Patenschaften für Wanderhilfen** stellen Kinder und Jugendliche die Durchlässigkeit der Fischaufstiegsanlagen wieder her.

Oftmals sind Fischtreppe mit Ästen und anderem Material verstopft. Hier schafft ein Rächen Abhilfe – eine regelmäßige Kontrolle ist obligatorisch. Wenn die Kinder und Jugendlichen eine massive Beeinträchtigung der Funktionsweise feststellen, melden sie diese an den Unterhaltspflichtigen.



Bilder: Bayerische Fischerjugend und Bezirksjugendleitung Unterfranken



Bayerische Fischerjugend



Mittenheimer Str. 4 • 85764 Oberschleißheim

Tel.: 089 / 64 27 26 - 31 • Telefax: 089 / 64 27 26 - 34

E-Mail: info@fischerjugend.de

www.fischerjugend.de • www.facebook.com/fischerjugend